Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 26. Januar 1858. № 42.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 25. Januar, Vormitt. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, sowie die übrigen preußischen Prinzen waren bei der vom Grafen Bernstorff vorgestern gegebenen Soiree anwesend. Dieselbe war sehr glänzend. Am Sonntage wohnten die königlich preußischen Herrschaften dem Gottesdienste in der Kapelle des Buckingham-Palastes bei. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hatten am letzten Sonnabende der Familie Orleans in Claremont und Twickenham Besuche abgestattet. Das Wetter ist fortwährend günstig, und werden bereits viele Vorbereitungen zu der heute stattfindenden Illumination gemacht.

London, 25. Januar, Nachmittags 2 Uhr 45 Minuten. So eben ist die Trauung des hohen Brautpaares vollzogen worden. (S. Berlin.)

Paris, 25. Januar. Es haben wieder mehrere Verhaftungen von Italienern stattgefunden. Der Prozeß ist, weil die Instruktion noch Ergänzungen erfordert, vertagt worden.

Paris, 25. Januar, Nachmittag 3 Uhr. An der Börse waren verschiedene Gerüchte in Umlauf. Die 3proz. begann zu 69, 55, wich auf 69, 25 und schloß ziemlich träge zur Notiz. Alle Werthpapiere waren ziemlich angeboten.

3pCt. Rente 69, 30. 4½pCt. Rente 94, 25. Kredit-mobilier-Aktien 935. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 741. Lombardische Eisenbahn-Aktien 640. Franz-Joseph 485.

London, 25. Januar. Der heute stattfindenden Vermählungsfeier wegen keine Börse.

Wien, 25. Januar, Mittags 12¾ Uhr. Geringes Geschäft.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 71¼. Bank-Aktien 978. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 182¼. 1854er Loose 106¼. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 309. Credit-Aktien 242. London 10, 21. Hamburg 78½. Paris 123½. Gold 7¾. Silber 6. Elisabet-Bahn 102½. Lombard. Eisenbahn 120. Theiß-Bahn 100¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 25. Januar, Nachm. 2½ Uhr. Börse auf auswärtige niedrigere Notirungen etwas matter bei lebhaftem Geschäfte.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112⅛. 5pCt. Metalliques 76. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 100½. Oesterreichisches National-Anlehen 79. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 347½. Oesterreich. Bank-Antheile 1097. Oesterreich. Credit-Aktien 216. Oesterr. Elisabetbahn 202½. Rhein-Nahe-Bahn 81.

Hamburg, 25. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Börse gänzlich geschäftslos. Diskonto 2 bis 1¾ pCt. für erste Wechsel.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 124. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 725. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 77. Wien —.

Hamburg, 25. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest gehalten, aber ohne Geschäft. Roggen ab Königsberg 127pfd. Börsengewicht pro Frühjahr 65 bezahlt. Oel loco 23¾, pro Mai 24. Kaffee unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 14. Jan. Die Vertreter der europäischen Mächte in den Fürstenthümern bereiteten ihre Berichte, aber getrennt, vor. Die Journale der Wallachei berichten von einer Trennung zwischen den Deputirten, welche parlamentarische Stürme erregt hat. Die Handelskrisis ist vorüber und der Verkehr hat sich belebt. Die türkische Regierung hat ein Projekt des Ministers in Betreff der Zurückziehung des Papiergeldes aus dem Verkehr, welche durch die Ausgabe von Sehims zu dem Betrage von 312 Mill. Frcs., durch die Einkünfte der Douane und der indirekten Steuern verbürgt, bewerkstelligt werden soll. — Am 8. Januar fand zu Varna ein heftiges Erdbeben statt. — Die Donau und die Häfen sind mit Eis bedeckt.

Preußen.

Berlin, 25. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem königlich niederländischen Obersten, Flügel-Adjutanten und Stallmeister Grafen v. Lynden und dem Hofmarschall Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande, Grafen v. Limburg-Stirum, den rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Professor an der Universität zu Göttingen, Dr. Curtius, und dem Rittergutsbesitzer Dr. Rochlitz auf Trzebin im Kreise Bromberg, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Schmiedemeister, Stadtältesten und Kirchenvorsteher Heldt zu Flatow, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den stellvertretenden Direktor der Medizinal-Abtheilung des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Lehnert, zum Direktor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu ernennen.

Dem Telegraphen-Verwalter bei der niederschlesisch-märkischen Staats-Eisenbahn, Johann Friedrich Wehrhahn, ist der Charakter als königlicher Eisenbahn-Telegraphen-Inspektor verliehen worden.

Dem Prorektor Schönborn am Gymnasium in Krotoschin ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Landschaftsmaler Kuhnen aus Aachen, gegenwärtig in Brüssel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Leopolds-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 25. Januar. Nach amtlich hier eingegangener Nachricht ist die Trauung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzeß Royal heute um 2 Uhr 25 Minuten zu London vollzogen worden. (St.-Anz.)

Der König und die Königin kamen heut Mittags 1 Uhr zu Wagen in Begleitung des Flügeladjutanten von Rauch von Charlottenburg und stiegen im königlichen Schlosse ab. Vor demselben und zwar nach der Seite des Lustgartens hin, waren 12 Geschütze des Garde-Artillerie-Regiments aufgefahren, welche um 2¼ Uhr, nachdem die telegraphische Depesche von London angelangt, daß der Trauungsakt des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Victoria vollzogen werde, die üblichen Ehrensalven gaben. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte dieser Feierlichkeit bei. Die Geschütze (Sechs-Pfünder) waren mit der Front nach dem Museum en ligne aufgestellt und lösten 36 Salven vom rechten Flügel ab anfangend. (N. Z.)

An dem heutigen Vermählungstage Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm feiern bekanntlich auch die ersten von der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung ausgestatteten 7 Brautpaare ihr Hochzeitsfest. Das jüdische Brautpaar hat sich mit seinen Hochzeitsgästen und einem Sängerchor, aus 15 Personen bestehend, auf der potsdamer Bahn nach Potsdam begeben, wo in der dortigen Synagoge die Trauung vollzogen worden ist. Nach derselben fand ein Konzert statt, dessen Ertrag der Stiftung zufiel.

Vor etwa 8 Tagen trafen aus den Provinzen ca. 60 Postillione hier ein, die im hiesigen Postgebäude ihre Aufnahme und Verpflegung fanden und außerdem noch, wie uns mitgetheilt wird, 1 Thlr. Diäten erhalten. Sie haben seither täglich Uebungsstunden im Blasen gehabt und werden am Tage der Einholung der hohen Neuvermählten bei dieser Festlichkeit sämmtlich zu Pferde erscheinen. (Zeit.)

Berlin, 25. Januar. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird, so weit bis jetzt bestimmt, am 27. in Köln eintreffen und über Mainz und Frankfurt a. M., wo Höchstderselbe den 28. Januar zu sein gedenkt, den Rückweg nach Berlin nehmen.

— Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hat auf den Wunsch der englischen Königsfamilie den Aufenthalt in London verlängert und wird darum einige Tage länger, als Anfangs bestimmt war, am englischen Hofe zum Besuche verweilen.

— Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm traf nach den uns zugekommenen Nachrichten am Sonnabend Vormittag kurz vor 11 Uhr nach einer ungewöhnlich raschen und glücklichen Ueberfahrt in bestem Wohlsein in Dover ein. Er wurde am Landungsplatze von einer Ehrenwache nebst deren Musikchor empfangen und unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Lord Warden Hotel begleitet. Von London aus hatten sich der preußische Gesandte Graf v. Bernstorff, Fürst Reuß, Graf Brandenburg und der Baron v. Langen nach Dover begeben, um Se. königl. Hoheit daselbst zu begrüßen. Der Aufenthalt im Lord Warden Hotel war nur von kürzester Dauer, dennoch erschienen der Mayor und die Aldermen von Dover vor Sr. königl. Hoheit, um demselben eine Beglückwünschungs-Adresse zu überreichen. Er nahm dieselbe huldvollst in Empfang und antwortete in freundlichen Worten auf die Ansprache des Mayor. — Bald nach 11¼ Uhr trat der Prinz die Weiterreise nach London an. Um 1¼ Uhr hielt der Zug bei der Station von Bricklayers-Arms, wo sich Ihre königl. Hoheiten der Prinz Gemahl, so wie der Prinz von Wales und Prinz Alfred zum Empfange eingefunden hatten. Unter den lauten Zurufen der versammelten Menge begaben sich die Prinzen mit ihrem hohen Gaste nach Buckingham-Palace.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenb.-Schwerin gedenkt bereits am nächsten Freitag vom großherzogl. Hofe wieder hier einzutreffen und Tags darauf dem Geburtsfeste Ihrer königl. Hoh. der Frau Prinzessin Karl beizuwohnen. Die hohe Verwandte unseres Königshauses beabsichtigt dann, einen längeren Aufenthalt am hiesigen Hofe zu nehmen und sich mit Ihren Majestäten auch nach Potsdam zu begeben.

— Der Generaladjutant des Kaisers von Rußland, Fürst Paskewitsch, der von seinem Souverain abgesandt ist, um dem Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Glückwünschungsschreiben zu überreichen, ist heute Morgen mit dem kölner Courierzuge von hier weiter nach Paris gereist. (Zeit.)

Charlottenburg, 25. Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag nebst Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine dem vom Ober-Konsistorialrath Dr. Wichern in der Schloßkapelle zu Charlottenburg gehaltenen Gottesdienste bei; hierauf begaben sich Se. Majestät der König in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst zu Fuß nach Schloß Bellevue und machten von dort mit Ihrer Majestät der Königin noch eine längere Spazierfahrt. (St.-Anz.)

Deutschland.

Frankfurt, 23. Januar. In der Bundestags-Sitzung vom 21. Jan. l. J. wurde unter Anderem auf Vortrag des Ausschusses für Militär-Angelegenheiten beschlossen, zur Deckung der Ausgaben auf den Unterhalt und die Verwaltung der Bundesfestungen Ulm und Rastatt im Jahre 1858, eine Matrikularumlage von 40,000 fl. auf Abschlag an der später noch festzusetzenden Dotation beider Festungen für das laufende Jahr zu erheben. — Ferner genehmigte die Versammlung die von der Militär-Kommission und von dem Festungs-Gouvernement zu Mainz, zum Behufe der Verlegung der Pulver- und Munitions-Vorräthe aus dem Innern der Festung Mainz nach außen getroffenen Anordnungen, so wie die Deckung der hierdurch sich ergebenden Kosten, im Voranschlage von 13,000 bis 14,000 fl. aus dem Reservefonds der Festung Mainz, und forderte weitere Vorschläge darüber ein, wie dem Bedürfnisse zweck- und vorschriftsmäßiger Lagerung von Pulver und Munition dortselbst auf die für die Friedensbelegung geeignetste Weise abzuhelfen sei. — Wie man der „L. Zeitung" schreibt, bezweckt der von Preußen in der Bundestags-Sitzung vom 14. wegen Ausführung fortifikatorischer Bauten eingebrachte Antrag die Errichtung eines wichtigen Befestigungswerkes auf dem alten Käßtrich, welcher zu diesem Behufe auf Kosten des Bundes angekauft werden solle. Von einer Vermehrung der Besatzungstruppen sei dabei, wie in gut unterrichteten Kreisen in bestimmtester Weise versichert wird, nicht im Entferntesten die Rede.

Stuttgart, 24. Januar. Das heutige Bülletin über das Befinden des Königs lautet: „Der Husten, welcher vor einigen Tagen sich wieder in stärkerem Grade gezeigt hat, dauert, jedoch eher mit einiger Ermäßigung fort, wodurch Se. Majestät vorsichtshalber bestimmt werden, das Bett zu hüten. Im Uebrigen sind die Umstände gleich befriedigend."

Zwickau, 23. Januar. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr fand auf der Kohlenbahn ein heftiger Zusammenstoß zwischen einer Partie Lowries und dem von Bockwa kommenden Kohlenzuge statt, wobei ein Arbeiter sehr bedeutend verletzt ward, drei Lowries aber gänzlich zertrümmert und zwei beschädigt worden sind. — Zu Anfang dieser Woche sind in Werdau drei Personen verhaftet worden, welche sich mit der Verfertigung falscher sächsischer und preußischer Einthalerstücke beschäftigten. Die Formen und Werkzeuge dazu wurden ebenfalls aufgefunden. Die falschen Thalerstücke sind den echten täuschend ähnlich, aber durch ihre größere Schwere und ein fettartiges Anfühlen von diesen zu unterscheiden. (D. A. Z.)

Hamburg, 23. Januar. Laut telegraphischer Privatmittheilung der „B. H." aus Hull von heute Vormittag 11½ Uhr, ist das Dampfschiff „Borussia" (welches unterm 21. d. M. als wahrscheinlich verunglückt berichtet wurde) von Harburg daselbst angekommen. — Aus Bremen meldet die „Wes. Ztg." den Untergang des portugiesischen von Messina nach Hamburg segelnden Dampfschiffes „Pamela". Der Kapitän, Steuermann und drei Matrosen sind gerettet, zehn ertrunken.

Oesterreich.

[Ein Hirtenbrief des Bischofs von Leitmeritz.] Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen industriellen Zustände verdient ein Hirtenbrief des Bischofs von Leitmeritz, welchen dieser an sämmtliche Fabrikinhaber seiner Diözese vor Kurzem erlassen hat, volle Beachtung. Nachdem in demselben der Einfluß hervorgehoben, den die Fabrikherren auf die arbeitenden Klassen ausüben, entwirft derselbe folgendes Bild eines wahrhaft christlichen Fabrikherrn. Ein solcher betrachtet sich, wie es in dem Schreiben heißt, nicht als Herrn und Eigenthümer seiner Güter, sondern vielmehr nur als von Gott gesetzter Haushälter und Verwalter. Er beherziget wohl, daß auch er nach dem evangelischen Gleichnisse eben nur einer jener Knechte sei, dem der König des Himmels mehr oder weniger von seinen Gütern auf eine kurze Zeit anvertraut, damit er mit diesen vergänglichen Gütern unvergängliche ewige Schätze gewinne; er hüte sich vor Ungerechtigkeit, List, Betrug, Wucher und Erpressung, und ist weit entfernt, sich auf Kosten seiner Mitmenschen zu bereichern oder sein Vermögen zu vergrößern, und sucht der Erde Reichthümer nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur leichteren Förderung des wahren höheren Lebenszweckes bei sich und anderen. Er bewahret sein Herz und seine Hand vor dem Geize, der Wurzel alles Uebels, und verwendet sein Geld und Gut nicht zum Dienste der Hoffahrt, die da ist der Anfang alles Bösen, und fröhnet nicht dem Luxus und der Genußsucht, die früher oder später den Ruin der Haushaltung und des Besitzstandes sicher herbeiführen. Ein christlicher Fabrikherr, heißt es weiter, betrachtet sich als einen für das leibliche und geistliche Wohl seiner Untergebenen verantwortlichen Diener Gottes. Er betrachtet seine Tagelöhner und Arbeiter nicht als bezahlte Werkzeuge zur Vermehrung seines Reichthums, seines Wohlstandes und seiner irdischen Glückseligkeit. Er sieht in ihnen die Ebenbilder Gottes, Erlöste Christi, Brüder und Schwestern in Christo und Erben des himmlischen Reiches. Er behandelt sie in ihrer Niedrigkeit, Dürftigkeit und Wehrlossigkeit nicht als Sklaven, sondern als Freie im Herrn. Er betrachtet, besorgt für das zeitliche Wohl derselben, auch das als Pflicht, seine Untergebenen zur christlichen Sparsamkeit anzuleiten und für höhere geistige Bedürfnisse Sorge zu tragen. Er betrachtet sich endlich auch als Hausvater einer zahlreichen Familie und hält als solcher auf genaue Beobachtung einer christlichen Hausordnung. — Dieser Hirtenbrief wurde im Kreise Leitmeritz nicht nur von allen Kanzeln abgelesen, sondern auch allen Fabrikherren insbesondere gedruckt eingehändigt.

Großbritannien.

London, 22. Januar. Die gestrige Heerschau in Woolwich war nach englischen Begriffen sehr glänzend, denn es war Infanterie, Kavallerie und Artillerie — zusammen schwerlich 5000 Mann — auf dem Paradeplatze aufmarschirt; die fremden Gäste interessirten sich jedoch viel mehr für das Arsenal und die großartigen, in ihrer Art wohl einzig in der Welt dastehenden Maschinenwerkstätten, und widmeten der Besichtigung derselben zwei volle Stunden. Es wurden vor ihren Augen vermittelst der sinnreichsten Maschinen Miniékugeln hergestellt, Kapseln angefertigt, Kanonensäcke zusammengefügt, Haubitzen gegossen u. dgl. m. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen und die andern Prinzen ließen sich die komplizirten Maschinen mit sichtbarem Interesse von den Direktoren der einzelnen Departements und den Arbeitern erklären. Prinz Albert und der Herzog von Cambridge thaten das Ihrige, den Besuchern gefällig zu sein. Um 1 Uhr wurde in der Kaserne ein glänzendes Gabel-Frühstück eingenommen, das vom Offizier-Corps der Artillerie arrangirt worden war. Dann begaben sich Alle auf den Paradeplatz, um welchen sich große Zuschauerschaaren aufgestellt hatten, um die Gäste des Hofes, vor allen aber den Bräutigam und die Braut zu sehen. Beide waren nicht zugegen. Ersterer ist wohl schon auf der Seereise begriffen, und von den Damen war auch keine erschienen, wozu sie sich nachträglich gratulirt haben mögen; denn obgleich die Sonne lustig wie im Frühjahre schien, wehte ein so scharfer kalter Wind über den Paradeplatz, daß selbst die Herren froh waren, aus dem Sattel zu kommen und den Rückweg nach der Stadt anzutreten, wo sie vor 3 Uhr anlangten. König Leopold war nicht in Woolwich gewesen, und auch seine beiden Söhne hatten sich einen anderen Zeitvertreib ausgewählt. Der Graf von Flandern war auf Besuch nach Claremont, der Herzog von Brabant nach Kew gefahren, um den botanischen Garten zu besichtigen. Die Königin und die Frau Prinzessin von Preußen scheinen Tags über den Palast nicht verlassen zu haben.

Die Königin, der Prinz-Gemahl, der König der Belgier, der Prinz von Preußen, der Prinz von Wales und die Prinzeß Royal besuchten heute Früh die Gemälde-Gallerie in Trafalgar Square, und bald nach

10 Uhr den St. James-Palast, wo die Kapelle und alle zum Trau-Altar führenden Corridors und Säle besichtigt wurden.

Heute Früh wurden Wagen voll Lorberzweige nach St.-James-Palace gefahren; das Innere des Palastes soll für den Trauungstag in einen Lorberhain verwandelt werden. — Im preußischen Gesandtschafts-Hotel werden großartige Vorbereitungen getroffen, um die morgende Soiree so glänzend als möglich zu machen. Prinz Friedrich Wilhelm wird, wie man hofft, zeitig genug eintreffen, um ihr beiwohnen zu können. Die Gesandten Oesterreichs und Baierns sind durch Todesfälle in ihren Familien verhindert, an den Vermählungsfesten Theil zu nehmen. Aus fast allen größeren Städten des Landes wird über Festlichkeiten berichtet, die am 25. stattfinden sollen. Man bereitet Adressen, Bälle, Festessen, Belustigungen vor. Allenthalben wird der Armen gedacht, und auch die londoner Kirchspiele werden das Ihrige thun, ihren Nothleidenden den Tag nach Kräften zu versüßen. In Edinburgh wird der Hochzeitstag in derselben Weise, wie im Jahre 1840 die Vermählung der Königin Viktoria, gefeiert werden.

Die königliche Yacht „Victoria and Albert" ist, wie aus Portsmouth geschrieben wird, zur Aufnahme der Neuvermählten fast ganz fertig und wird im Laufe der nächsten Woche nach Gravesend abfahren. Außer den früher einmal genannten Regierungsschiffen fahren noch viele andere aus Gosport und Portsmouth nach der Themse, um die Abfahrenden zu salutiren.

London, 23. Januar. [Zum Fest.] Die Stadt fängt bereits an, sich festlich zu kleiden. Vor einer Stunde passirte ich den Strand, schon grüßen allerhand Fahnen und Flaggen von den Dächern herab, und zwar neue Fahnen; nicht das sardinische Weiß, roth, grün und die türkischen Halbmonde, die ich seit drei Jahren bei jeder festlichen Gelegenheit habe wehn und flattern sehen. Einige dieser neuen Fahnen sind sinnig arrangirt, ein breiter Rand von schwarz und weiß, das große Mittelfeld roth durchkreuzt, so daß sich vier kleinere Felder bilden, in deren einem die englischen Farben sichtbar werden. Weiterhin, an der Ecke von Hungerford-Market, bemerkte ich einen mächtigen weißen Stern auf schwarzem Grunde, um dessen Mittelpunkt sich ein handbreiter Kreis von kornblumblauer Farbe zog. Das Ganze stattlich und geschmackvoll. In den Straßen überall ein gedoppeltes Laufen und Rennen, so daß selbst ein Auge, das an dies londoner Treiben und Wogen gewöhnt ist, ein gesteigertes Leben und ein wach gewordenes, neues Interesse gewahr wird. (Zeit.)

[Das Attentat und die Flüchtlinge.] Der „Daily-News"-Korrespondent schreibt aus Paris: Sie müssen sich auf einen harten Strauß wegen der Flüchtlingsfrage rüsten. Eine außerordentlich energische diplomatische Kundgebung wird vorbereitet. Die französische Regierung wird nicht mit dem Anerbieten zufrieden sein, Jeden vor Gericht zu stellen, der nach dem englischen Gesetz einer Mitschuld an dem Verbrechen der Straße Lepelletier beschuldigt werden kann. Nein, sie wird die Ausweisung jedes Ausländers fordern, welchen Frankreich als einen Meuchler bezeichnet. Sie wird sich sogar ein Verdienst daraus machen, daß sie eine so geringe Gefälligkeit verlangt. Sie wird sagen oder hat vermuthlich schon gesagt: „Wir bitten Euch ja nicht, sie uns auszuliefern; schickt sie nur von Eurer Insel fort und laßt sie hingehen, wo sie können." Einem solchen Gesuch wird kein englischer Minister je willfahren. Es ist sinnlos. Entweder die Leute sind Meuchelmörder oder sie sind es nicht. Im erstern Falle hat man schon hundertmal erklärt, daß England allen Beweisen, welche die französische Polizei beibringen kann, gerne Gehör schenken und die Angeklagten der Gerechtigkeit überantworten will. Wenn sie aber nicht schuldig sind, mit welchem Recht will man sie in die weite Welt hinaus verstoßen? Wenn sie nicht Feuer und Wasser werth sind, warum soll ein anderer Staat eher als England sie aufnehmen? So muß die Frage gefaßt werden. Nie wird man es in England dulden, daß auf den Befehl der französischen Polizei eine Kategorie der Verdächtigen eingeführt wird. — Dagegen dringt die „Post" auch heute wieder auf eine gründliche Lösung der Flüchtlingsfrage. Sie hält es für gar nicht schwer, zwischen dem bloßen politischen Verbannten und dem wühlenden Verräther eine Scheidelinie zu ziehen, den einen zu schonen und den andern aus Europa zu verjagen.

Die Schlußstelle in Kaiser Napoleon's Thronrede, welche hier wie überall so treffend gefunden wurde, erinnert lebhaft an ein Kapitel im neuesten Bande von L. Blanc's französischer Revolutionsgeschichte. L. Blanc hat darin mit genau denselben Worten wie Napoleon III. und mit Anführung derselben geschichtlichen Beispiele, den politischen Mord als wahnsinnig und sündhaft verurtheilt. Der betreffende Passus ist vor einigen Monaten im Literaturblatt des Leader übersetzt gewesen und ist daher noch vielen englischen Lesern gegenwärtig, die jetzt mit Verwunderung hören, daß L. Blanc unter den Flüchtlingen figurirt, deren Ausweisung Persigny verlangt haben soll.

Frankreich.

Paris, 23. Januar. Der Kaiser empfing heute die außerordentlichen Abgesandten von Oesterreich, Sachsen, Sardinien und Belgien, um die Beglückwünschungen ihrer resp. Souveräne entgegen zu nehmen. Der österreichische Abgesandte, Fürst von Liechtenstein, der die Eigenschaft eines Familien-Botschafters hat, fuhr mit großem Pomp nach den Tuilerien. Seine Bedienten trugen die kaiserliche Livree. Der Kaiser soll durch diese Beweise der Sympathie der fremden Mächte tief gerührt gewesen sein und diese Gelegenheit ergriffen haben, um sich über die Grundsätze seiner auswärtigen Politik, so wie über die Solidarität auszusprechen, die er zum Glück der Völker und zum Fortschritt der Civilisation zwischen den fremden Souveränen und seiner Regierung zu verwirklichen suche. Vor dem Empfange in den Tuilerien war Ministerrath, in welchem über die zu nehmenden Maßregeln berathen wurde. Dem Staatsrathe sollen bereits mehrere Gesetzentwürfe zur Begutachtung vorliegen. Man spricht unter Anderem von einem Gesetze, das der Regierung gestattet, verdächtige Individuen während eines Jahres ohne Urtheil im Gefängnisse zu lassen (?). Was die Veränderungen am Preßgesetze anbelangt, so wird man wahrscheinlich den Journalen verbieten, in ihren Diskussionen gewisse Gegenstände zu berühren, und die Anspielungen der Organe der alten Parteien ganz untersagen. Die religiösen Diskussionen sollen ebenfalls nicht mehr in den Bereich der Journale gehören. Ein anderes wichtiges Projekt liegt dem Kaiser selbst zur Begutachtung vor; dasselbe betrifft die Reorganisation der pariser Polizei und rührt von Herrn Pietri her. — Die Verhaftungen dauern in Paris immer noch fort. Untersuchungs-Kommissionen sind in die Departements abgesandt worden, um heraus zu bringen, ob das Komplot, welches das Attentat vom 14. Jan. zur Folge hatte, dort keine Verzweigungen hat. Ueber das Resultat, das die Untersuchung gehabt, vernimmt man noch wenig. Doch versichert man, daß Gomez, der Bediente des Grafen Orsini, der zuerst gestanden, dann aber, seinem Herrn gegenübergestellt, Alles wieder geläugnet habe, zuletzt aber die vollständigsten Bekenntnisse ablegte. Dieselben sollen bis jetzt allein einiges Licht auf diese ganze Angelegenheit geworfen haben. Der Prozeß selbst soll, wie man jetzt versichert, nicht vor der zweiten Hälfte des Monats Februar vor die Assisen kommen. — Orsini befindet sich seit gestern besser. Das Fieber, welches ihn seit seiner Verhaftung befallen, hat nachgelassen. Die Anklagekammer wird die Verhandlungen nächsten Dinstag dem Assisenhofe zuweisen. Es wäre aber nicht unmöglich, daß eine Episode, die sich heute zugetragen, einen neuen Aufschub hervorbrächte. Ein hier anwesender Italiener hat seiner Geliebten den Hals abgeschnitten, weil diese Enthüllungen gemacht hat. Der Italiener ist verhaftet worden. — General Roguet befindet sich auf dem Wege der Besserung; der Kaiser besucht ihn jeden Tag. Man erzählt, der Kaiser habe an jenem Abende sich die Eskorte verbeten, und diese sei in Folge einer Anordnung des Generals doch beibehalten worden. — Die „Revue des deux Mondes" denkt daran, ihre Pressen nach Genf zu verlegen. Der „Spectateur" wird in London erscheinen.

Breslau, 26. Januar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Ein circa 9 Fuß langes Stück Dachrinne durch gewaltsames Abreißen von einem am Exercierplatz belegenen Gebäude; Reuschestraße Nr. 64 aus dem Hausflur drei große Waschschaffe; Kupferschmiedestraße Nr. 65 ein großer Wasserzuber im Werthe von 4 Thlr.; Ursulinerstr. Nr. 21 ein messingener Wirbel, ein solcher Bierhahn, ein eiserner Bügel und ein Vorlegeschloß; Vorwerksstraße Nr. 2 zehn leinene Säcke, gez. G. L., und fünf Stück gußeiserne Gewichte zu 20, 27½ und 58 Pfunden; Breitestraße Nr. 46 322 Thaler in ganzen Thalerstücken; Ring Nr. 49 ein Herrenrock (Ueberzieher) von braunem Tuch mit schwarzseidenem Futter, ein schwarzer eben so gefutterter Frack, ein Paar schwarze Bukskingbeinkleider und zwei Paar Knaben-Beinkleider, von denen das eine Paar schwarz karrirt, das andere weiß geschmitzt ist; Seminargasse Nr. 15 ein dunkelblauer Ueberzieher von Doppel-Düffel, in dessen Taschen sich ein Hausschlüssel und ein Portemonnaie von rothem Leder befanden, letzteres enthielt 1 Louisd'or, 2 Thalerstücke und 20 Sgr. in Viergroschenstücken, so wie einen goldnen Uhrschlüssel, dessen oberes Ende einen Hundekopf darstellt; Stockgasse Nr. 20 ein Stück Rindfleisch und zwei Paar Nieren; Schmiedebrücke Nr. 44 vom Hausflur ein Paar grau und schwarz karrirte alte Buksking-Beinkleider.

Gestohlen oder verloren wurden am 21. d. Mts. auf dem Wege von der Friedrich-Wilhelmsstraße über die äußere Promenade bis zum Stadttheater zwei goldene Siegelringe, einer derselben mit einem Karneol, der andere mit einer Goldplatte, auf welcher ein Doppelwappen eingravirt sich befindet, versehen.

Verloren wurden ein brauner Lama-Mantelkragen und eine braune Sammthaube mit schottischen Bändchen garnirt, welche in einem grau und schwarz karrirten Tuche eingewickelt war; ein braunledernes Portemonnaie mit 6 Thlr. Inhalt, bestehend in einem Coupon der schweidnitz-freiburger Eisenbahn-Aktie Nr. 145 (oder 3415 oder 3473) über 2 Thlr., das Uebrige in Kassenanweisungen und Silber- und Kupfermünzen.

Gefunden wurden ein brauner Hut, ein Entree-Thürdrücker und ein Hufeisen. — Verloren wurden ein grünseidener Regenschirm, ein feiner goldener mit hellblauer Emaille verzierter und mit mehreren kleinen und einem großen Brillanten versehener Damen-Fingerring. Der Werth desselben beträgt circa 80 Thaler.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 12 Personen durch Polizeibeamte wegen Betteln's verhaftet worden.

In der verflossenen Woche sind, excl. 5 todtgeborner Kinder, 46 männliche und 51 weibliche, zusammen 97 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 12, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 3 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

[Feuersgefahr.] Am 23. d. Mts. Früh gegen 8 Uhr, drohte den Bewohnern des Hauses Ursulinerstraße Nr. 14 eine Feuersgefahr. Es hatte nämlich der den Verkaufskeller im gedachten Hause bewohnende Tagearbeiter T. unvorsichtiger Weise einige Kleidungsstücke so nahe an eine gesprungene Kachel des im qu. Lokale befindlichen Ofens gehangen, daß diese baldigst Feuer fingen und dasselbe einem nahestehenden Bette, in welchem zwei Knaben, die Kinder des genannten Tagearbeiters lagen, mittheilten. Durch den aus dem qu. Keller kommenden Rauch wurden die Hausbewohner auf das entstehende Feuer aufmerksam und indem sie die Eingangsthür zu demselben sprengten, da T., welcher zur Zeit nicht anwesend war, letztere verschlossen hatte, gelang es ihnen sowohl die beiden Knaben zu retten, als auch das Feuer im Entstehen zu unterdrücken.

[Selbstmord.] Am 24. d. Mts. Abends 6 Uhr tödtete sich ein Bewohner der Neuen-Sandstraße in seiner Behausung durch einen Schuß in die linke Seite der Brust. Der Unglückliche stand im Alter von 35 Jahren und war unverheirathet. Mißliche Vermögensverhältnisse scheinen ihn zu der That getrieben zu haben. (Pol. Bl.)

Berlin, 25. Januar. Die Börse war, ungeachtet die auswärtigen Notirungen günstig lauten und keinerlei Ereigniß vorliegt, das die Stimmung zu verschlechtern geeignet ist, im Allgemeinen unbelebt. Die Course zeigten zwar Festigkeit, der Verkehr in den Spekulations-Effekten aber erreichte, österreichische Kreditaktien allein ausgenommen, selbst den Umfang nicht, der an den letzten Börsentagen der vorigen Woche erreicht wurde. Es fehlt für diese Papiere immer noch die rege Theilnahme des außerhalb der Börse stehenden Publikums, welche, durch die Erfahrungen des verflossenen Jahres zurückgeschreckt, durch die neuesten Vorgänge auf diesem Gebiete gleichfalls nicht ermuthigt werden kann. Geld ist flüssig und zeigte sich heute namentlich für die Anlage in Reports reichlich vorhanden.

Die österreichischen Kreditaktien waren neben den darmstädtern und dessauern unter den Bank- und Krediteffekten fast allein in belebtem Verkehr, sie gelangten aber heute nicht auf den hohen Stand vom Sonnabend. Anfänglich 1 % niedriger mit 117½ im Umsatz, stiegen sie auf 118, blieben aber nach dem Eintreffen der wiener Mittagsdepesche mit 117½ zu haben. Der Report stellte sich ziemlich mäßig. Darmst. blieben gleichfalls 1 % niedriger mit 98½ zu haben, nachdem sie vorher auf 99 gekommen waren. Dessauer blieben ½—¾ billiger auf 47¼ und 47 stehen, der letzte Cours war zuletzt noch zu bedingen. Im Uebrigen war der Verkehr in dieser Effektengattung kaum erwähnenswerth. Von Diskonto-Kommandit-Antheilen wurde zwar Mehreres umgesetzt, ihr Verkehr war aber nicht eben hervortretend; der Cours hielt sich im Wesentlichen auf dem letzten Stande, und war mit 105 immer anzukommen. Leipziger Kreditaktien waren ein wenig fester bei sehr beschränktem Verkehr, norddeutsche gingen ½ herabgesetzt mit 77½ spärlich um. Von jassyern war wenig mehr die Rede, für 10% blieb am Schlusse 1 % weniger (97) zu bedingen. Für manche Devisen: berliner Handelsgesellschaft, danziger, thüringer, waren hier und da Käufer, es sollte aber nur ½—1 % weniger angelegt werden. Diskontobank-Aktien waren überhaupt geschäftslos. Von preuß. Bankantheilen, die mit 102 zu haben waren, bezahlte man einzelne Stücke zu diesem Course. Pommersche ritterschaftliche Aktien blieben mit 124 zu haben, Einzelnes wurde dazu gehandelt.

Eisenbahn-Aktien ließen in ihrem Verkehr heute erkennen, daß für diese Gattung von Werthen die Theilnahme des Privatkapitals sich belebt. Die Zurückhaltung der Abgeber erschwerte häufig die Ausführung der nach den niedrigen Coursen der letzten Tage limitirten Kaufaufträge. Die Spekulationsdevisen blieben auch hier zurück, während die für reele Geldanlage gesuchten sich im Durchschnitt höher stellten und zwar in merklicherem, obschon gleichfalls nur beschränktem Geschäft. So waren Oesterr. Staatsbahn bei wenig belebtem Geschäft nur ½ Thlr. niedriger mit 199 zu placiren, später erreichten sie 199½, blieben aber mit 199¼ übrig. Mecklenburger wichen um ½% auf 51¾, Nordbahn um ½ % auf 53¼, doch schließen letztere mit 53¼. Koseler blieben fest auf 54½, Tarnowitzer wurden ½ % höher mit 74½ bezahlt und waren darunter nicht zu haben. Oberschlesische A. und C. gingen um ¼ % höher auf 139¾, auch mit 140 wurde Einzelnes gehandelt. Köln-Mindener mußten ½ % höher mit 148 bezahlt werden, Nachfrage zu 147½ blieb meist unbefriedigt. Rheinische wurden durch die heute sich herausstellende Mindereinnahme pro Dezember von mehr als 25,000 Thaler um ½ % gedrückt, doch fand das günstige Resultat des Jahresbetriebes in vermehrter Kauflust Anerkennung. Freiburger waren ¾ höher auf 114¾ gestiegen, blieben aber zuletzt mit 114½ zu haben; für junge war 107, auch wohl 107½ zu bedingen. Aachen-Mastrichter drückten sich um ½ % auf 53¼, Abgeber hielten aber vielfach auf 54. Wittenberger wichen um ½ % auf 38. Niederschles. Zweigbahn war ohne Abgeber und wurde 84 vergebens geboten. Potsdamer waren mit 139 nicht zu haben. Anhalter aber ¾ % billiger, mit 129 vergebens angetragen, ebenso Bergisch-Märkische ½ herabgesetzt auf 83, Hamburger um ¾ % auf 108¼. Rotterdamer hoben sich um 1 % auf 66, Verbacher waren fest und der letzte Cours von 143¼ zu bedingen.

Der Umsatz in den Eisenbahn-Prioritäten steigerte den Cours einzelner dieser Papiere ansehnlich. So wurden 5 % Aachen-Mastrichter ¾ % höher mit 94¾ gehandelt und Köln-Mindener III. Emission waren bei einem um 1 % erhöhten Gebot mit 86½ nicht zu haben. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. Jan. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische — — Borussia — — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 101 Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 200 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 107 Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 80¾ Br.* Hörder Hütten-Verein 129½ bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 Br..*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Bei flauer Stimmung wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien billiger verkauft. Das Geschäft war nur sehr beschränkt. — Von Niederrhein. Güter-Assecurance-Aktien wurden einige Stücke begehrt, Abgeber aber fehlten. — Hörder Hütten-Aktien sind à 129½% bezahlt worden. — Dessauer Gas-Aktien waren à 102% offerirt.

Berliner Börse vom 25. Januar 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	93¾ G.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85½ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ B.
Pfandbr. Posensche	4	98 bz.
Pfandbr. dito	3½	84⅜ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	90¾ G.
Rentenbriefe Posensche	4	90¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	90 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	90¾ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	92 G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅛ bz. u. G.
Goldkronen	—	9. 4¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103⅜ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 G.
dito 5. Anleihe	5	103 bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	29 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82 B.
Aachen-Mastrichter	4	53¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	65½ à 66 bz.
Bergisch-Märkische.	4	83 B.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	101⅞ bz.
Berlin-Anhalter	4	129 bz.
dito Prior.	4	91 B.
Berlin-Hamburger	4	108¼ bz.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	139 G.
dito Prior. A. B.	4	89½ bz.
dito Lit. C.	4½	98 B.
dito Lit. D.	4½	97¾ G.
Berlin-Stettiner	4	120 etw. bz. u. G.
dito Prior.	4½	98 G. Ser. II. 85 bz.
Breslau-Freiburger	4	114¾ à ½ bz.
dito neueste	4	107 bz.
Köln-Mindener	3½	147½ à 148 bz.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	5	104 bz. u. G.
dito II. Em.	4	86¼ G.
dito III. Em.	4	86¼ G.
dito IV. Em.	4	85¾ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	199, 199½, ¼ bz. u. B.
dito Prior.	3	272½ B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	143⅜ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	198 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	38 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	89 bz.
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	51¾ à ½ bz. u. B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	72½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	90¼ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	84 G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	53¼ à ½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	140 B.
dito B.	3½	127½ bz.
dito C.	—	140 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 G.
dito Prior. D.	4	87¾ G.
dito Prior. E.	3½	76¾ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	74½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	65 B.
dito Prior. I.	5	100 bz.
dito Prior. II.	5	100 bz.
Rheinische	4	97½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	80½ bz.
Ruhrort-Crefelder	3½	90½ etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96¾ B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97 etw. bz. u. G.
Thüringer	4	124½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	99½ bz. IV. Sr. 96 B.
Wilhelms-Bahn	4	55 à 54½ bz.
dito Prior.	4	81 G.
dito III. Em.	4½	84¼ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	142 einzel. Stückebz.
Berl. Kassen-Verein	4	118 G.
Braunschw. Bank	4	110 bz. u. B.
Weimarische Bank	4	102½ etw. bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	86½ bz.
Thüringer "	4	76¾ G.
Hamb. Nordd. Bank	4	77½ bz.
" Vereins-Bank	4	95½ B.
Hannoversche "	4	101 B.
Bremer "	4	103 etw. bz. u. G.
Luxemburger "	4	85½ etw. bz.
Darmst. Zettelbank	4	90 B.
Darmst. (abgest.)	4	99, 98½, ¾ b. B. (i. D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	79¾ à ⅞ bz. u. G.
Meininger "	4	86 B.
Coburger "	4	72¾ G.
Dessauer "	4	47½ à 47 bz. u. B.
Jassyer "	4	87 B.
Oesterr. "	5	117½ 118 117½ b. n. B.
Genfer "	4	57½ bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	104¾ à 105 bz. (i. D.)
Berl. Handels-Ges.	4	86 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	82½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	85 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80¾ B. (i. D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	97 à 97½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅞ bz.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	151¼ G.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95¾ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98 G.

Berlin, 25. Januar. **Weizen** 55—65 Thlr. — **Roggen** loco 39—39½ Thlr., Januar 38¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Februar 38¾ Thlr. Brief, 38½ Thlr. Gld., Februar-März 38½ Thlr. bez. und Gld., 38¾ Thlr. Brief, Frühjahr 39⅜—39¼ Thlr. bezahlt, 39¼ Thlr. Br., 39 Thlr. Gld., Mai-Juni 39½—39¾ Thlr. bez. und Br., 39½ Thlr. Gld.

Roggenmehl Nr. 0. 3⅙—3 Thlr. und 1. 3—2 11/12 Thlr.

Hafer 28—33 Thlr., Frühjahr 29 Thlr. bez. — **Rüböl** loco 12⅚ Thlr. bez., Januar 12⅚—12¾ Thlr. bez., 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 12¾—12⅔ Thlr. bezahlt, 12¾ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., Februar-März 12⅔ Thlr. Br., 12 7/12 Thlr. Gld., April-Mai 12⅚ Thlr. bez. und Gld., 12⅔ Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 17¾—17⅔ Thlr., Januar und Januar-Februar 18 Thlr. bezahlt und Br., 17¾ Thlr. Gld., Februar-März 18⅛—18 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., März-April 18½—18 5/12 Thlr. bezahlt, 18½ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gld., April-Mai 19 Thlr. bez., Br. u. Gld., Mai-Juni 19½ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br.

Weizen unverändert. — Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft Preise ganz unverändert. — Rüböl flau, Preise ohne wesentliche Veränderung; gekündigt 100 Centner. — Spiritus loco fest, Termine bei geringem Umsatz etwas billiger.

Stettin, 25. Januar. **Weizen** unverändert, loco gelber 57—59 Thlr. bez., geringer polnischer 56 Thlr. bez., Alles pr. 90pfd., pr. Frühjahr 89 90pfd. 61 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Roggen** loco spätere Termine matter, loco und nahe Termine unverändert, 36½—36¾ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Januar-Februar 38½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 38¼—38 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 39 Thlr. bez. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** behauptet, loco pr. 52pfd. 29 Thlr. bez., pr. Frühj. 50 52pfd. 30½ Thlr. bez. — **Rüböl** stille, loco 12½ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 12 11/12 Thlr. Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 20⅝—20¾ % bezahlt, mit Faß 20½ % bezahlt, Anmeldungen 20½ % bez., pr. Januar-Februar 20⅝ % Br., 20½ % Gld., pr. Februar-März 20½ % Br., pr. Frühjahr 18⅚ % Br., 19 % Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br. — **Baumöl** malagaer 17⅓ Thlr. transf. Br. — **Palmöl** 1ma liverpooler 13½—13 11/12 Thlr. bez., 14 Thlr. Br.

Leinsamen pernauer 12⅓ Thlr. bezahlt.

Roheisen, schottisches Nr. 1: 54—55 Sgr. Brief. — **Banca-Zinn** 44 Thlr. Br.

Pfeffer 15¾ Thlr. transf. bezahlt.

Corinthen, Zante 15 Thlr. transf. Br., Patras 14 Thlr. transf. Br.

Blauholz, Campesche 2¾—3 Thlr. Br.

Soda calc. 50 %, newcastler 4⅙ Thlr. transf. bezahlt.

Talg 1ma gelbes russisches Lichten- 16 Thlr. transf. Br.

Breslau, 26. Januar. [Produktenmarkt.] Sehr ruhig, schwache Kauflust, Preise unverändert. — Oelsaaten nicht offerirt, zu bestehenden Preisen Nehmer. — Rothe Kleesaaten gut angeboten, nicht lebhaft gefragt, weiße Saat wenig Angebot bei regem Begehr. — Spiritus fest, loco 7⅓ G., Jan. 7⅔ B.

Weißer Weizen 64—68—70—73 Sgr., gelber 61—63—65 67 Sgr. — Brenner-Weizen 50—53—55—58 Sgr. — Roggen 39—41—43—45 Sgr. — Gerste 37—39—42—45 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—62—64 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—55 Sgr., Wicken 50—52 bis 54—56 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—106—108—110 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 14½—15½—16—16½ Thlr., weiße 15½—17½—19 bis 20⅔ Thlr., Thymothee 10—10½—11—11½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.